Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 233 — Mittwoch, den 5. Oktober 1938 — 3. Jahrgang

Unvergeßliche Kundgebung in Karlsbad

Einzug der deutschen Truppen - Der Führer spricht zu der jubelnden Menge - „Ich habe nicht gewußt, wie ich einmal hierherkommen würde, aber daß ich einmal hier stehen würde, das habe ich gewußt"

DNB. Karlsbad, 4. Okt. **Um 14 Uhr trifft der Führer in Karlsbad ein, von einem einzigen Jubelschrei empfangen. Am Ende des Theaterplatzes verläßt er den Wagen und schreitet unter den Klängen des Badenweiler Marsches und der Deutschen Lieder die Front der Ehrenkompanien ab.**

Am Portal des Theaters wird der Führer von Konrad Henlein und den Bezirksleitern von Karlsbad begrüßt und ins Theater geleitet. Der Begrüßungssturm geht in Sprechchöre über, die den Dank an den Führer ausdrücken und unaufhörlich wiederholt werden, bis der Führer auf den Balkon tritt. Im gleichen Augenblick geht auch die Standarte des Führers auf dem Dache hoch.

Lange blickt der Führer auf das herrliche Bild zu seinen Füßen, die vor Freude fassungslose Menschenmenge, die nicht aufhört, ihm zuzujubeln. Ueber die Brücke und aus den Seitenstraßen quellen die Menschen vor. Es ist ein lebensgefährliches Gedränge; aber das beachtet niemand. Der Führer holt Konrad Henlein an die Balkonbrüstung. Die überglücklichen Menschen strahlen vor Freude. Sie versuchen, Blumen zum Balkon hinaufzuwerfen, und in wenigen Minuten ist der ganze Vorplatz ein einziges Blumenbeet.

Dann heißt der Bezirksleiter der SDP. den Führer willkommen. Die historische Stunde für Karlsbad nach Wochen schwerer Kämpfe und Leiden, sagt er, sei gekommen. Schier unfaßbar sei das Glück, das heute über die Menschen von Karlsbad gekommen sei. Die letzten Worte des Bezirksleiters gehen völlig in dem tosenden Jubel verloren.

Dann nimmt der Stellvertreter Konrad Henleins, Frank das Wort. „In diesem geschichtlichen Augenblick", erklärt er, „da Sie den Boden meiner Heimatstadt betreten, ist Not und Leid vergessen, geht die heiße Sehnsucht dieser Menschen hier durch Sie, mein Führer, in Erfüllung." Erneut braust tosender Jubel auf.

„Was wir in Karlsbad beschlossen haben, haben Sie, mein Führer, eingelöst." Sofort setzen Sprechchöre ein: „Wir danken Adolf Hitler." Frank schildert den erbitterten Kampf, wo jeder Fußbreit deutschen Bodens verteidigt werden mußte im Kampfe für die größere Heimat. „Ein Volk, ein Reich, ein Führer", antwortet die Menge. Unter minutenlangem lautem Jubel fährt Frank fort: „Sie, mein Führer, haben das einige Deutschland und mächtige Reich geschaffen und haben nun uns heimgeholt ins Reich. Wo noch vor wenigen Stunden das Tragen unserer Symbole und der Besitz einer Fahne mit dem Tode bestraft wurde, wo Grenzpfähle Menschen gleichen Blutes trennten, da ist das Unfaßbare geschehen. Ihre Menschen und Ihr Land grüßen Sie, mein Führer.

Ich habe das große Glück, Ihnen im Namen dieses Volkes sagen zu können: Ihre Tat kann von uns nur vergolten werden, indem wir Ihnen heute hier feierlich geloben, nie wankend in unserer Treue zu werden und bereit zu sein, für alles einzustehen, und uns und unser Leben einzusetzen für Sie, mein Führer, für unsere nationalsozialistische Idee und für unser großes Deutsches Reich."

Tosend stimmt die Menge in das Heil ein.

Der Führer dankt Frank mit einem langen Händedruck. Dann tritt er an die Brüstung. Worte fehlen, um die Ausbrüche der Freude, des Glückes, der Liebe und der Verehrung zu beschreiben, die ihn empfangen.

Dann spricht der Führer

Der Führer spricht davon, daß vor 20 Jahren das Unglück der Sudetendeutschen begonnen habe. „Ihr seid 20 Jahre Eurem Volkstum treu geblieben, und ich bin 20 Jahre meinem Glauben an mein Volk treu geblieben. So finden wir uns beide in unserem Volkstum, in unserem größeren Reich, das niemals wieder zerbrechen wird."

Fast jeder Satz des Führers wird von dem Begeisterungsjubel der Karlsbader überdeckt.

Der Führer spricht von der inneren Haltung, die die Sudetendeutschen einnehmen müssen, von der Notwendigkeit, alles Trennende zurückzustellen und die Volksgemeinschaft zu vertiefen.

Der Führer spricht davon, daß das Bekenntnis des Sudetendeutschtums erwidert wird von dem gleichen Bekenntnis von 75 Millionen deutscher Menschen. Der Führer spricht von der Entschlossenheit, die das ganze deutsche Volk beseelt hat, das Sudetendeutschtum notfalls mit Gewalt zu befreien. „Ich habe nicht gewußt", so sagte der Führer, „wie ich einmal hierherkommen würde. Aber daß ich einmal hier stehen würde, das habe ich gewußt." Der Führer spricht dann von den Maßnahmen, die im sudetendeutschen Gebiet getroffen werden müssen, und von dem Aufbauprogramm, das gläubig in Angriff genommen wird.

Immer neuer Jubel klingt auf. „Wir können stolz sein auf dieses große Deutsche Reich, dessen Führer ich bin, und dieses Deutschland ist ebenso stolz auf Euch, Sudetendeutsche. Wir können in dieser Stunde nichts anderes tun, als an unser ewiges deutsches Volk und an unser Deutsches Reich zu denken."

Der Führer hat seine Rede beendet. In das Sieg-Heil, das er ausbringt, stimmen in begeisterter Ergriffenheit die Massen ein. Die Lieder der Nation erklingen. Niemals in der Geschichte dieser Stadt wurde ein Stunde von solcher großen Feierlichkeit erlebt.

Adolf Hitler blieb noch minutenlang nach seiner Rede auf dem Balkon des Theaters stehen und dankte für die jubelnden Ovationen, die ihm die Bevölkerung darbrachte.

Konrad Henlein beschließt diese unvergeßliche Kundgebung mit einem Sieg-Heil auf den Befreier der sudetendeutschen Lande. Dann klingt der Badenweiler Marsch auf und der Führer verläßt die Stadt, die heute ihren glücklichsten Tag in ihrer Geschichte erlebt hat.

*

Auf dem Wege nach Karlsbad

Am Dienstagvormittag sind wir mit den deutschen Truppen von Eger über Falkenau und Elbogen nach Karlsbad einmarschiert, begleitet von den Fliegern, die über die Ortschaften und sanften Hügel der reizvollen Landschaft flogen. Ueberall in den Straßen harrte die Menge des Führers; die Kunde von seinem Kommen hatte sich wie ein Lauffeuer verbreitet. Die Arbeiter aus den Betrieben, die Bauern vom Felde, die Schulen mit ihren Lehrern, alles stand an den Straßen und begrüßte die Wagenkolonnen unserer stolzen Wehrmacht, die mit Blumen und Kränzen geschmückt durch das Spalier der begeisterten und freudigen Menge fuhren. Jede Stadt, jedes Dorf hatte es verstanden, in seiner Ausschmückung und bei seinem Empfang der deutschen Soldaten eine eigene Note in seine Herzlichkeit und Begeisterung zu bringen.

In Falkenau wurde der Marktplatz am Dienstagfrüh in „Adolf-Hitler-Platz" umbenannt. Aus den Lautsprechern klang, als wir durchfuhren, der Badenweiler Marsch, Ordensschwestern standen mit ihren Zöglingen mit erhobener Rechten am Wege. Die Freude über den Einzug der deutschen Wehrmacht leuchtete ihnen aus den Augen. An den jüdischen Geschäften stand in großen Lettern: „Dieser Jud ist ausgerissen".

Obwohl es sich hier um ein Gebiet handelt, dessen Bevölkerung in den letzten Jahren bitterste vor erdulden mußte, überboten sich die Einwohner in ihrer Herzlichkeit. Erfrischungen aller Art, Wasser, Milch, Kaffee, Obst, eingepackte Butterbrote, Zigaretten wurden in die Wagen geworfen. Ueberall auch sah man die Mädchen in ihren hübschen kleidsamen Trachten.

An der Eger entlang ging es dann nach Elbogen; hier wurden den Soldaten Lebkuchen überreicht. Hinter dieser Ortschaft leuchtete auf einem Holzschuppen die trutzige Mahnung aus der Kampfzeit für die Sudetendeutschen „Deutsche, bleibt fest!" Teilweise hatten die Bewohner die Begrüßungsschilder mit der Hand gemalt, da die deutschen Druckereien geschlossen, zerstört oder ausgeplündert sind. Selbst in den kleinen Ortschaften standen Musikkapellen an den Straßen, die unsere Soldaten mit schmetternden Märschen willkommen hießen.

Dann lag in dem Tale vor uns das deutsche Karlsbad, das einen besonderen Kampf gegen seine Unterdrücker geführt hat. Noch in der vergangenen Nacht lag tschechisches Militär in Karlsbad, und die Bewohner wagten nicht, auf die Straßen zu gehen. Erst am Morgen rückten die Tschechen ab. Von 7 Uhr bis zu unserem Eintreffen um 11 Uhr war die ganze Stadt in ein Meer von Fahnen und Grün getaucht.

Auf der Anfahrtstraße, die Adolf-Hitler-Straße heißt, waren Triumphbögen errichtet, und immer kehrten die Spruchbänder wieder „Wir danken dem Führer". Der Führerschutz der Sudetendeutschen Partei bildete Spalier. Zum Teil sah man auch tschechische Staatspolizisten mit der Hakenkreuzbinde.

Die Karlsbader waren außer sich vor Freude, und der Empfang der deutschen Truppen übertraf selbst die Begeisterung in Asch und Eger noch. Immer wieder konnte man hören: „Wir sind ja so froh, daß ihr endlich da seid". Und dann erzählen sie mit klopfendem Herzen von den Schikanen, die sie erdulden mußten.



Der Führer ißt gemeinsam mit der Wehrmacht auf dem Wege nach Eger.

Der Führer und Reichskanzler unterbrach auf dem Wege zwischen Franzensbad und Eger die Fahrt, um gemeinsam mit der Wehrmacht das Mittagessen einzunehmen. Unser Bild zeigt (von rechts) den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht General der Artillerie Keitel, Konrad Henlein, den Führer, den Oberbefehlshaber der Heeresgruppe IV General von Reichenau und Reichsführer SS Himmler. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Auftakt zum Winterhilfswerk 1938-39

Dr. Goebbels spricht im Sportpalast am 5. Oktober, 20 Uhr

Berlin, 4. Okt. Der kommende Winter wird an den Opfergeist und die Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes große Anforderungen stellen. Auch in diesem Jahr ruft deshalb die Reichsregierung zum Winterhilfswerk des deutschen Volkes auf. Heute ist der gemeinschaftliche Kampf aller Volksgenossen gegen Hunger und Kälte notwendiger als in den letzten Jahren. Wohl ist es in den letzten Jahren gelungen, in den alten Gauen des Reiches die Not des Winters erfolgreich zu bekämpfen. In diesem Jahre aber sind zu uns 10 Millionen Deutsche ins Reich heimgekehrt, die 20 Jahre lang in einer unvorstellbaren Weise Not und Elend erdulden mußten. Ihnen gilt in diesem Winter unsere ganz besondere Sorge. Sie sollen erfahren, daß das ganze deutsche Volk bereit ist, mit ihnen den Kampf gegen Hunger und Kälte zu führen.

Als Auftakt zum Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1938-39 findet am 5. Oktober, 20 Uhr, in der alten Kampfstätte der nationalsozialistischen Bewegung, dem Berliner Sportpalast, eine Kundgebung statt, auf der Gauleiter und Reichsminister Dr. Goebbels sprechen wird.

Die Kundgebung wird von sämtlichen deutschen Rundfunksendern übertragen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen/Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 4. 10. 38, 8 Uhr:

Regen und kühl.

Der über England liegende ausgedehnte Sturmwirbel brachte uns bei ergiebigen und verbreiteten Regenfällen auch mehrfach Windstärken von 35 m-sek. (126 km-h). Es bleibt zunächst bei stürmischen Winden, auch wird es wesentlich kühler werden. In höheren Lagen kann es zu Frost kommen. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, 5. 10.: Stürmische Winde aus W, meist stärker bewölkt bis bedeckt, Regenschauer, kühl.

Donnerstag, 6. 10.: Stürmische Winde aus NW, wechselnd bewölkt, Regenschauer, kühl.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständig, kühl, Nachtfrostgefahr.

Die Kartoffelernte

in unserer Gegend ist nunmehr in vollem Gang. Die bisherigen Ergebnisse lassen darauf schließen, daß die Gesamternte als durchaus zufriedenstellend angesprochen werden kann. Bekanntlich war schon vor Wochen prophezeit worden, daß es sich bei der diesjährigen Kartoffelernte um eine gute Mittelernte handeln würde. Diese Voraussage hat sich demnach bestätigt. Man sieht jetzt überall unsere Bauern mit ihren Helfern fleißig beim Kartoffelroden. Hoffentlich bleibt die Witterung jetzt trocken, damit die Kartoffelernte gut hereinkommt. Dort, wo das grüne Kartoffelkraut vor der Rodung der Kartoffeln erst gemäht wurde, war die Arbeit zum Teil durch die bei uns durchgeführten Kartoffelkäfer-Suchaktionen etwas erschwert, aber dieses niedergetretene Kartoffelkraut wird gern in Kauf genommen. Galt es doch, die Gefahr, die den Kartoffeln durch den Kartoffelkäfer drohte, zu beseitigen.

Halver

Arbeitsplan der NSDAP für den Monat Oktober.

Veranstaltungen der Ortsgruppe: 20. 10., 20,30 Uhr: großer Amtswalterappell bei Fasbender. — Veranstaltungen der Zellen: Zelle 04: 11. 10. Zellenabend bei Isenburg; Zelle 05: 25. 10. Zellenabend im Löwen; Zelle 06: 4. 10. Amtswalterappell bei Steinbach.

Achtung, SA-Sportabzeichenträger des Standortgebietes Halver!

Der letzte Termin für die 2. Wiederholungsübung 1938, der auf Sonntag, den 9. Oktober festgesetzt ist, muß vorverlegt werden auf Sonnabend, den 8. Oktober. Am Sonnabend, dem 8. Oktober wird nachmittags punkt 15 Uhr vor dem Lokal Karlshöhe angetreten und zwar sind befohlen: Die Angehörigen der Freiw. Feuerwehr, Löschzug Halver, des NSKK, HJ, Werkschar, Bahnschutz und SS-Res., sofern sie nicht schon an den zurückliegenden Terminen bereits erfaßt sind.

Allen Säumigen aus den bisherigen Terminen zur Kenntnis, daß für das Standortgebiet Halver mit dem 8. Oktober die Gelegenheiten zur Ableistung der 2. Wiederholungsübung erschöpft sind.

Also nochmals: Sonnabend, 8. Oktober nachmittags pünktlich um 15 Uhr antreten vor dem Restaurant Karlshöhe. Großer Dienstanzug. Vorzulegen sind Leistungsbuch, Besitzzeugnis, Schießbuch und 30 Pfg.

Der Propagandawalter der DAF.

teilt mit, daß Freitag abend im Hotel zum Loewen eine Arbeitstagung aller Betriebsobmänner und Betriebsjugendwalter stattfindet. Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen.

Ihre Lehrlingszwischenprüfung

legten dieser Tage sämtliche hierfür infrage kommenden Dachdeckerlehrlinge des Kreises Altena-Lüdenscheid auf dem Dach des Neubaues W. in der Von-Vincke-Straße ab. Der Kreislehrlingswart des Dachdeckergewerbes, A. Bangert von hier, hatte die Zwischenprüfung nach hier verlegt, die dann auch im Beisein des stellvertretenden Obermeisters, Dachdeckermeister Willi Ernsthäuser-Lüdenscheid, mit durchschnittlich gutem Erfolg abgelegt wurde.

Carthausen

Aus der NS-Frauenschaft Carthausen.

Am Donnerstag abend findet der diesmonatige Pflichtabend der NS-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk Carthausen statt, und zwar zu gewohnter Stunde im Gasthaus Frommann. Der Abend erhält eine ganz besondere Note durch den Vortrag von Frl. Ließ aus Lüdenscheid, die von der Heimat des Führers erzählt. Ihre Ausführungen werden durch eine Reihe von Lichtbildern eindrücklich unterstützt. Im Anschluß daran werden, sofern es die Zeit noch erlauben sollte, Lieder gesungen. Es ist dringende Pflicht aller Mitglieder, zu diesem Pflichtabend zu erscheinen.

Schalksmühle

Das Silberne Arbeitsjubiläum

kann am Donnerstag, dem 6. Oktober, der Schüppenschmiedemeister Adam Heyn, bei der Firma Johann Peter Brune, hier, feiern. Gleichzeitig ist der Jubilar 37 Jahre Bezieher unserer Zeitung.

Dahlerbrück

Löschzug Dahlerbrück.

Bei der Uebung des Löschzuges X der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Lüdenscheid am Sonntag morgen wurden den Kameraden die neuen Fangleinen übergeben. Schon bei der vorigen Uebung konnte jeder Feuerwehrmann einen neuen Stahlhelm erhalten. Es wurde bekanntgegeben, daß der Löschzug X noch einen Geländemarsch durchzuführen hat.

Rönsahl

Auto fährt gegen Straßenbaum und verbrennt.

Ein Rundfunkstörungssuchwagen der Reichspost, welcher am Dienstag auf einer Dienstreise von Marienheide nach Wipperfürth war, geriet in der Kurve in Niederwipper ins Schleudern und landete an einem Straßenbaum. Durch den schweren Anprall geriet der Wagen in Brand und wurde zum größten Teil zerstört. Der Fahrer kam ohne Verletzung davon.

Meinerzhagen

Schwerer Karpfen.

In einem Teich in Sulenbecke konnte man seit langem einen großen Karpfen beobachten, der dort ruhig seine Bahnen zog und sich als Herr des Teiches fühlte. In diesen Tagen wurde der Teich ausgelassen, um alle Fische herauszuholen und ihn für eine Karpfenzucht vorzubereiten. Dabei wurde auch der große Karpfen eingefangen, der das stattliche Gewicht von 13½ Pfund aufwies. Er wurde wieder in den Teich eingesetzt und hat nun durch weitere Karpfen Gesellschaft erhalten.

Wie alt werden die Vögel?

Diese gewiß interessante Frage läßt sich nicht ohne weiteres genau beantworten; denn es ist zu bedenken, daß die Vögel, die in Gefangenschaft leben, im Vergleich mit denen, die sich der Freiheit erfreuen, in einem gewissen Nachteil sind, wenngleich die gefangengehaltenen Tiere keine Verfolgungen der Raubtiere oder schädliche Witterungseinflüsse zu befürchten haben. Am ältesten soll der Schwan werden, der es bis zu 300 Jahren bringen kann. Dann dürfte der Adler zu nennen sein; den ein im Jahre 1881 auf Laaland (Dänemark) geschossener Adler trug um den Hals eine Kette mit einer daran hängenden Metallkapsel, in der sich ein Zettel mit folgender Aufschrift befand: „Gefangen und in Freiheit gesetzt Anno 1792 von R. u. E. Andersen, Bolö auf Falster Dänemark." Auch noch andere Beweise liegen vor, die besagen, daß der Adler, — der König der Lüfte — ein sehr hohes Alter erreichen kann. Papageien leben auch sehr lang, ebenso Raben, die es bis zu 100 Jahren bringen können. Der Reiher erfreut sich etwa 60 Jahre seines Lebens, die Möve 45 Jahre, der Kranich 40 Jahre, und der vielbesungene Storch — Freund Adebar — 30 Jahre. Die diebische Elster kann 30 Lenze erleben, die Nachtigall im Durchschnitt 20, ebenso unser Frühlingskünder — die Lerche. Unsere kleinen Hausfreunde, die Kanarienvögel, erreichen im Käfig ein Durchschnittsalter von 12—15 Jahren, während sie in ihrer Heimat, auf den Kanarischen Inseln, ein höheres Alter erlangen. Die Retter des Kapitols — unsere schönen Weihnachtsgänse — bringen es auch zu einem stattlichen Alter, falls sie natürlich nicht vorzeitig als Weihnachtsbraten dienen.

Erziehung zur Einzelleistung!

Berufserziehungswerks der DAF.

Die Deutsche Arbeitsfront ist vom Führer mit der weltanschaulichen und beruflichen Erziehung des deutschen schaffenden Menschen beauftragt worden. Keine andere Organisation oder Stelle wäre besser für diese hohe Aufgabe geeignet, als die DAF., die zahlenmäßig die größte und stärkste Organisation Deutschlands ist. Diese Gemeinschaft aller schaffenden Deutschen kann die ihr aufgetragene Aufgabe in der richtigen Weise, nämlich als Erziehung zur persönlichen Einzelleistung für das Wohl der Gesamtheit, meistern. Ueber die Aufgaben des Amtes Berufserziehung und Betriebsführung ist leider in unserem Kreise noch nicht allzuviel bekannt. Es ist daher angebracht, bei dieser Gelegenheit etwas näher auf Zweck und Ziel der berufserzieherischen Arbeit einzugehen.

Bereits zum fünften Male hat die DAF. einen Berufswettkampf durchgeführt. Dieser Wettkampf, der bei der letzten Durchführung auch für Erwachsene offen war, schafft die Grundlagen für eine systematische zusätzliche Berufsschulung. Der Wettkampf zeigt zuerst einmal die Stellen, bei denen mit einer berufserzieherischen Arbeit angesetzt werden muß, und weiter werden durch die Zusammenarbeit maßgebender Fachleute aus dem ganzen Reich Erfahrungen zusammengetragen, die in einer ausgearbeiteten Form wiederum der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Genau so, wie beim Berufswettkampf alle Berufsgruppen vertreten sind, sieht die Abteilung B. u. B. der DAF. bei ihrer Arbeit Lehrgemeinschaften für sämtliche Berufsgruppen vor. Im Kreise Altena-Lüdenscheid sind in erster Linie Lehrgemeinschaften für Werker aus den Eisen- und Metallbetrieben und für Kaufmannsgehilfen vorgesehen. Es ist eine semesterweise Schulung geplant, das heißt, daß im Winterhalbjahr 1938/39 lediglich Lehrgemeinschaften für Anfänger durchgeführt werden, denen sich in den folgenden Halbjahren aufbauende Maßnahmen anschließen sollen. Die Erfahrungen des Berufswettkampfes haben herausgestellt, daß bei sehr vielen Menschen gerade die Grundlagen fehlen. Es ist natürlich klar, daß sich die gesamte Unterrichtsmethode nach dem vorhandenen Teilnehmerkreis richten wird. Vorgesehen sind allgemeine Lehrgänge zur Erlernung des Fachzeichnens, des Fachrechnens, für Werkstoffkunde, für Buchhaltung, für Kurzschrift und Maschinenschreiben usw. Genaue Pläne liegen bei den Ortswaltungen der DAF., deren Ortsberufswaletrn und bei der Kreiswaltung Altena-Lüdenscheid, Lüdenscheid, Horst-Wessel-Straße 8, vor. Ferner werden sämtliche Betriebe des Kreises die Winterarbeitspläne erhalten, so daß jeder einzelne Einblick in die geplnate Winterarbeit bekommen kann. An die Amtswalter der DAF. und auch an die Betriebsführer geht der dringende Appell, für die Maßnahmen zu werben. Nur durch Steigerung der Leistung des einzelnen können wir für die Gesamtheit eine Steigerung der Lebenshaltung erreichen.

8354 Sudetendeutsche in Westfalen-Süd.
9 Sonderzüge trafen ein.

In den Heimen der NS.-Volkswohlfahrt und von anderen Organisationen bereitwilligst zur Verfügung gestellten Einrichtungen im Gau Westfalen-Süd haben 8354 sudetendeutsche Flüchtlinge Aufnahme gefunden. 9 Sonderzüge brachten die Flüchtlinge in 12 Kreise des Gaues. Davon wurden im Kreis Altena-Lüdenscheid 442 und im Kreis Hagen 400 untergebracht. Sie befinden sich in der Obhut der NSV. und werden bestens betreut. In einigen Wochen werden sie in ihre Heimat zurückkehren können. (NSG.)

Ungültig werdende Postwertzeichen.

Mit Ablauf des 31. Dezember 1938 verlieren folgende Postwertzeichen die Gültigkeit zum Freimachen von Postsendungen: Die Freimarken der Ausgabe 1924 zu 1 RM. (Burg Rheinstein), zu 2 RM. (Ansicht von Köln), zu 3 RM. (Marienburg), zu 2 RM. (Ansicht von Köln) Ausgabe 1930, zu 5 RM. (Dom zu Speyer) Ausgabe 1925 und die Freimarken zu 3, 6 und 12 Rpf. der Ausgabe 1937 (Vier Jahre Luftschutzbund). Unverbrauchte Freimarken dieser Ausgaben können im Januar 1939 bei allen Postämtern gegen andere Postwertzeichen umgetauscht werden.

Zweite Durchführungsverordnung zum Ehegesetz.

Kostenrechtliche Fragen geregelt.

Reichsjustizminister Dr. Gürtner hat heute eine zweite Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Ehegesetzes erlassen, in der kostenrechtliche Fragen geregelt werden. Besonders wird darin bestimmt, daß die Kosten des Verfahrens gegeneinander aufzuheben sind, wenn auf Scheidung, der Aufhebung der Ehe erkannt oder die Ehe für nichtig erklärt wird, ohne daß der unterlegene Teil hieran schuldig ist. Die Verordnung tritt am 1. Oktober 1938 in Kraft und betrifft nicht das Land Oesterreich.

Abhebungen bis 1000 Mark ohne Kündigung.

Die Reichsregierung hat das Reichsgesetz über das Kreditwesen in einigen Punkten geändert. Von allgemeinem Interesse ist dabei die gesetzliche Neuregelung der Rückzahlungen von Spareinlagen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen durften ohne Kündigung nur 300 Mark monatlich von einem Sparbuch abgehoben werden. Praktisch ist diese gesetzliche Bestimmung allerdings in den letzten Jahren nicht geworden, denn alljährlich wurde erneut durch Bekanntmachung klargestellt, daß bis zu 1000 Mark monatlich ohne Kündigung abgehoben werden dürfen. Diese Praxis ist jetzt auch gesetzlich festgelegt worden, womit ihr der Charakter einer Ausnahmeregelung genommen ist. Nach der neuen Fassung des Gesetzes dürfen Rückzahlungen von Spareinlagen bis zum Betrage von 1000 Mark für jedes Sparbuch im Monat geleistet werden. Zur Rückzahlung höherer Beträge bedarf es der Kündigung; die Kündigungsfrist beträgt drei Monate. Etwa vor Fälligkeit geleistete Zahlungen sind als Vorschüsse zu behandeln und als solche zu verzinsen. Der Reichskommissar für das Kreditwesen wird ermächtigt, den Betrag von 1000 Mark und die Kündigungsfrist bei außergewöhnlichen Notständen im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister zu ändern.

Die Kohlraupen.

Ende September sind die Kohlraupen ausgewachsen: sie stellen dann ihren Fraß ein und verpuppen sich an Baumstämmen, Hecken und Mauern in eine nackte, scharfeckige, weißlich oder gelblichgraue, schwarzpunktierte Puppe. Das Insekt verbleibt bis April des nächsten Jahres im Puppenzustande, und es ist ein Leichtes, während dieser Zeit eine Unmasse von Puppen zu zerstören. Die meisten Puppen gehen während des Winters ein, infolge feuchter Kälte, schneller Abwechslung zwischen Wärme und Kälte im Anfange des Frühlings; viele derselben fallen insektenfressenden Vögeln zum Opfer. Auch Schlupfwespen legen ihre Eier hinein. Die von Schlupfwespenmaden bewohnten Puppen nehmen eine fahlbräunliche Farbe an. Man findet bis 50 kleine oder ein bis zwei größere, weißliche fußlose Maden in einer Raupe. Die ersteren sind die Larven einer mit bloßem Auge kaum sichtbaren Schlupfwespe (Pteromalus puparum) — die letzteren gehören gewöhnlich der länglichen schwarzen, größeren Schlupfwespe an. Solche kranke Raupen und Puppen soll man nicht töten.

Die Bevertalsperre ohne Wasser.

— **Hückeswagen.** Die erweiterte Bevertalsperre ist als eine Folge der regenarmen Jahreszeit bereits wieder vollkommen trocken. Wo noch vor einigen Monaten die Paddelboote ihr fröhliches Spiel trieben, lugt der bloße Grund aus der Tiefe heraus zum hohen Damm. Lediglich der Beverbach durchzieht mit leisem Glucksen die weiten Wiesen, die der Erweiterung der Sperre dienten. Hier und da ist ein kleiner Tümpel übrig geblieben — der Rest aber ist Grund. Diese Erscheinung besagt nun keineswegs, daß die neue Sperre die ihr u. a. gestellte Aufgabe der besseren Durchspülung der Wupper nicht gerecht werden könnte. Voraussetzung für die Erfüllung dieser Aufgabe ist eine regenreiche Zeit. Die erweiterte Sperre muß erst einmal vollkommen gefüllt sein, um Wasser in beträchtlichen Mengen abgeben zu können. Eine solche Zeit hat die erst wenige Monate alte Erweiterungssperre noch nicht erlebt. Ist ihr der Regen erst günstiger, dann wird sie zur Wupperregulierung zweifellos erheblich beitragen.

Dienstplan der HJ

Fliegerschar III-4-143 Halver

Heute abend treten sämtliche Jg. um 8,30 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an. Beiträge mitbringen.

Der Führer der Fliegerschar: H. Wiese.

Nordisch und arisch

Eine Begriffserklärung.

Unter dem Begriff „nordisch" versteht die Rassenkunde die nähere Bezeichnung für eine Rasse, die sich in vorgeschichtlicher Zeit in Mittel- und Nordeuropa herausgebildet hat. Die hauptsächlichsten körperlichen Eigenschaften der nordischen Rasse sind: Hoher Wuchs, langer und schmaler Kopf und ebensolches Gesicht, schmale gerade Nase, scharf geschnittenes Profil mit etwas zurückgeneigter Stirn und betontem Kinn. Haar- und Hautfarbe sind hell, die Augen blau.

„Arisch" ist ursprünglich ein Begriff aus der Sprach- und Völkerkunde und umfaßt in diesem Zusammenhang Völker, die zu dem Ostzweig der Indogermanen gehören. Die Träger und Verbreiter der indogermanischen Kulturen sind ursprünglich Menschen nordischer Rasse gewesen. Indogermanische Völker haben auf ihren von Nord- und Mitteleuropa ausgehenden Zügen andere Völker unterworfen und diesen ihre Kultur vermittelt. Insofern besteht also eine weitläufige Verbindung zwischen dem aus der Rassenkunde entnommenen Begriff „nordisch" und dem der Sprach- und Völkerkunde entnommenen Begriff „arisch". Später trat aber, besonders in den am weitesten vorgedrungenen Gruppen, eine weitgehende Vermischung der nordischen Herrenschicht mit den unterworfenen Bevölkerungen fremder Rasse ein und führte zu einem Zusammenbruch dieser Kulturen. Besonders verheerend waren die Wirkungen und Folgen der Rassenvermischung dann, wenn es sich um farbige Rassen handelte.

Da aber trotz des kulturellen Niederganges und des Rassenwandels die Sprache der Herrenschicht in ihren Grundformen erhalten blieb, besteht heute die Tatsache, daß es eine ganze Reihe zum arischen Sprachkreis gehöriger Völker gibt, die mit den eigentlichen Trägern und Verbreitern der indogermanischen Kulturen rassisch so gut wie nichts mehr zu tun haben.

Politisch hat man den Begriff „arisch" — im Gegensatz zur Sprachforschung — im wesentlichen auf die europäischen Völker und Rassen beschränkt, nicht nur auf die nordische Rasse. Insbesondere ist dieser Begriff gebraucht worden, um in Europa die Nichtjuden von den Juden, die zur semitischen Sprach- und Kulturgruppe gehören, abzugrenzen. In diesem Sinne wurde er auch noch 1933 von der Deutschen Regierung gebraucht, als es galt, das deutsche Berufs- und Geistesleben von Juden und Judenstämmlingen zu reinigen.

Da aber der Begriff „arisch" wegen seiner mehrfachen Bedeutung, insbesondere dann, wenn er ohne näheren Zusammenhang gebraucht wurde, zu Mißverständnissen Anlaß gegeben hat, wurde in den Nürnberger Gesetzen auf dem Parteitag 1935 der Begriff „arisch" ersetzt durch den Begriff „deutschen oder artverwandten Blutes". (NSG.)

Tapeten Neuheiten billige Reste Fußbodenbelag Inlaid, Stragula Balatum Farben, Lacke, Glas kaufst Du günstig Tapetenlager Otto Gulberlet, Halver Malermeister, Südstraße 5 Ruf 395.

Ist der Kartoffelkeller in Ordnung?

Zu einer bestens durchdachten Vorratswirtschaft gehört, daß die in den verschiedenen Jahreszeiten anfallenden Lebensmittel durch richtige Lagerung auf das ganze Jahr verteilt werden. Die Klagen vieler Hausfrauen über schlechte und unzureichende Keller sind allgemein und leider nur zu berechtigt. Die wichtigste Voraussetzung für jeden Keller ist, daß er bei jeder Witterung kühl, trocken und luftig ist. Wasser- und Frostschäden, die entweder durch aufsteigendes Grundwasser oder aber durch seitlich eindringendes Wasser bei Schneeschmelze usw. verursacht werden, müssen rechtzeitig durch Hintermauerung der Wände oder sonstige Isolierung behoben werden. Ueberall wo irgend möglich, muß der Keller mit Wasserabzug versehen sein. Auch die Forderung guter Durchlüftung durch Einbau zweckmäßiger Fenster, möglichst Doppelfenster, stößt bei manchen Hausfrauen, mehr jedoch noch bei den Hausvätern auf Unverständnis. Hierzu kann nur gesagt werden, daß die Schäden, die durch Frost und Feuchtigkeit entstehen, im Endergebnis sehr viel höher sind als die einmaligen Kosten zur Herrichtung guter Keller. (Das gleiche gilt für den Kalkanstrich zur Schädlingsbekämpfung im Keller.) Alle diese Fragen sind im Herbst ganz besonders brennend, besonders in dieser Zeit der nahenden Kartoffelernte. Da heißt es dann, einen geeigneten Aufbewahrungsraum für den genügenden Vorrat an Speisekartoffeln vorzubereiten. In der Regel werden mehrere Sorten eingewintert, gleich nach dem Verwendungszweck getrennt (Saatkartoffeln, Speisekartoffeln). Es ist praktisch, gleich die dicken Kartoffeln für den Küchenbedarf auszusortieren, bedeuten sie doch beim Reiben und Verarbeiten eine große Arbeitserleichterung für die Bäuerin. Ueberhaupt ist es ratsam, die Kartoffeln für den Hausverbrauch auf jeden Fall von den übrigen getrennt aufzubewahren. Diese verhältnismäßig kleine Menge kann sehr gut im Vorratskeller untergebracht werden, wenn richtige Lagerräume da sind. Für die Hausfrau ist es einfacher, wenn sie die Kartoffeln für den täglichen Bedarf aus dem Keller holen kann, als wenn sie, besonders bei schlechtem Wetter, die täglich benötigte Menge aus dem allgemeinen Kartoffelkeller, der wohl gar auf der anderen Seite des Hofes liegt, holen muß.

Zum Aufbewahren der Speisekartoffeln im Vorratskeller eignet sich vor allen Dingen eine Kartoffelfallkiste. Jeder Tischler kann sie in der jeweilig erforderlichen Größe anfertigen. Die Kiste besteht aus Latten mit geringen Zwischenräumen und gewährleistet dadurch eine gute Durchlüftung. Die Latten der Seitenwände sollen senkrecht laufen, damit der von den Kartoffeln abfallende Schmutz herunterfällt. Die Latten des Bodens laufen schräg von der Rückwand in Richtung zum Abnahmekasten, damit die Kartoffeln gut nachrutschen. Die Kartoffeln werden unten herausgenommen. Durch diese Bewegung wird auch ein vorzeitiges Keimen verhindert. Die Kartoffelkiste kann zweimal unterteilt werden, so daß man beispielsweise Salat- und Speisekartoffeln oder Kartoffeln verschiedener Größen, die einmal als Pellkartoffeln, zum anderen als Reibekartoffeln verwendet werden, einsortieren kann. (JdR.)

Angleichung des Paketdienstes im Lande Oesterreich.

Vom 1. Oktober 1938 an wird der Paketdienst mit dem Lande Oesterreich dem im alten Reichsgebiet angeglichen. Für Pakete und Postgüter gelten fortan die innerdeutschen Vorschriften, Formblätter und Gebühren. Der Nachnahmedienst zwischen dem Altreich und dem Lande Oesterreich wird erst am 1. November 1938 aufgenommen; die Verwendung von Nachnahmepaket- und -postgutkarten ist daher erst von diesem Zeitpunkt an möglich. — Eine Zollinhaltserklärung muß in der Regelvorläufig noch jeder Paketsendung nach Oesterreich beigefügt werden, da die Postämter in Oesterreich nach wie vor verpflichtet sind, alle Paketsendungen aus dem Altreich — abgesehen von bestimmten Ausnahmen — einem Zollamt zur Abfertigung zu gestellen. Auskünfte erteilen die Postämter.

Viehmärkte

vom 4. Oktober 1938

	M.-Gladb.	Essen	Dortm.	Düsseld.	Elberfeld	Köln	Frankf.
Auftrieb: Großvieh	473	751	—	498	898	1026	—
Ochsen	54	94	—	82	357	152	—
Bullen	33	267	—	122	68	106	—
Kühe	274	202	—	173	283	508	—
Färsen	112	188	—	121	180	260	
Kälber	242	413	—	279	480	416	390 Z
Schafe	75 V	224 =	—	425 O	158 —	716 x	711 O
Schweine	899	1218	—	1076	1075	1005	1142
Preise:							
Ochsen: vollfl. ausgemästete	45	45	—	44 45	45	45	—
dto. sonstige vollfleischige	41	41	—	41	41	41	—
dto. fleischige		36	—	36	36	36	—
dto. gering genährte					—		—
Bullen: jüng. vollfl. höchst. Schlachtw.	43	43	—	41 43	43	43	—
dto. sonstige vollfleischige	39	39	—	37 39	39	39	—
dto. fleischige		34	—	34	34	34	—
dto. gering genährte			—		—	—	—
Kühe: jüng. vollfleischige	43	43	—	41 43	42 - 43	43	—
dto. sonstige vollfleischige	39	37 39	—	37 - 39	36 39	39	—
dto. fleischige	31 33	31 - 33	—	33	30 33	30 - 33	—
dto. gering genährte	25	25	—	25	25	25 25	—
Färsen: vollfleisch. ausgemästete	44	44	—	42 44	44	44	—
dto. vollfleischige	40	39 - 40	—	38 - 40	38 40	40	—
dto. fleischige	35	35	—	35	33 - 35	35	—
dto. gering genährte	—		—		—	—	—
Kälber: Doppellender bester Mast	73 - 78	70 78	—	70 - 78	69 78	74 - 78	—
dto. beste Mast- und Saugkälber	63	63	—	60 - 63	63	63	63 65
dto. mittlere Mast- u. Saugkälber	57	57	—	54 - 57	57	57	56 - 59
dto. geringere Saugkälber	48	48	—	48	48	48	46 50
dto. geringe Kälber	35 38	38	—	35 38	36 - 38	38	35 40
Schafe: Stallmastlämmer, beste			—	—		—	—
dto. Weidemastlämmer, beste	50		—	—	50	—	—
dto. Stallmasthammel, beste jüngere	—		—	47			—
dto. Weidemasthammel, beste jüng.	50 52	46 - 52	—	50	50 - 51	48 52	48—52
dto. mittl. Mastl. u. ält. Masthm.	36 40		—	32 - 41	35 45	—	40 - 45
dto. geringe Lämmer und Hammel	15	26 30	—	32 41	30 35		32—38
dto. beste Schafe	42	40 42	—	36 42	40	42	40—42
dto. mittlere Schafe	38 42	35 39	—	36 - 42	35 41		33 - 38
dto. geringe Schafe	28	22	—	—	30 32	26 30	20 32
Schweine: Fettschweine üb. 150 Kilo	57	56½	—	57	56,5	57	57
dto. vollfl. von 135—149 Kilo	56	55½	—	56	56,5	56	56
dto. vollfl. von ca. 120—134 Kilo	55	54½	—	55	54,5	55	55
dto. vollfl. von ca. 100—120 Kilo	53	52½	—	53	52,5	53	53
dto. vollfl. von ca. 80—100 Kilo	50	49½	—	50	49,5	50	50

Bekanntmachung.

Der Ruhrverband beabsichtigt auf der Parzelle 832/10, Flur 55, Gemarkung Lüdenscheid-Land, Gemeindebezirk Lüdenscheid-Stadt (untere Bayernstraße), ein **Regenklärbecken mit den erforderlichen Nebenanlagen** zu bauen.

Dieses Vorhaben wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht mit dem Hinweis, daß die zugehörigen Pläne vier Wochen lang zu jedermanns Einsicht auf dem Tiefbauamt, Staberger Straße 3, Zimmer 12, ausliegen. Dort können während der Auslegungszeit An- und Einsprüche gegen das Vorhaben schriftlich erhoben oder zu Protokoll gegeben werden.

Lüdenscheid, den 1. Oktober 1938.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

In der Zeit vom 3. bis 9. Oktober findet in meinen Ausstellungsräumen **Lüdenscheid, Altenaer-Str. 10-12,** eine

Vorführungswoche und Sonderschau

der **Mössner-Fabrikate** statt. Es werden Metallkreissägen, Rekord-Sägemaschinen zum Sägen und Feilen von Stahl und Metall, ferner auch eine stufenlos regelbare Stahlbandsäge und Bandfeilmaschine in Betrieb vorgeführt.

Da es sich hier um Maschinen handelt, die für die Wirtschaftlichkeit der Betriebe von großem Interesse sind, lade ich Sie hiermit zu einem unverbindlichen Besuch ein.

P. Flesch, Maschinenfabrik

Lüdenscheid * Altenaerstr. 10-12 - Fernruf 3211 u. 3212.

Die **Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"** und **Städtisches Kulturamt.**

Freitag, den 7. Oktober 1938, 20 Uhr im Saale der „Erholung" Lüdenscheid

Großes Symphonie-Konzert

Ausführende: Städtisches Orchester Lüdenscheid unter Leitung von Musikdirektor Walter Huhn.

Eintrittskarten zum Preise von Rm. 2.20, 1,60 und 0.80 sind zu haben beim Kreisamt der NS-G „Kraft durch Freude", Lüdenscheid, Sauerfelderstr 22, in der Geschäftsstelle der Westf Landeszeitung, Werdohler Straße, und an der Abendkasse.

Für Ring-Mitglieder ist der Eintritt bei Vorzeigung der Mitgliedskarte frei!

Mehrere, jüngere, tüchtige

Verkäuferinnen

für verschiedene Abteilungen per sofort oder 1. November **gesucht,** außerdem

Aushilfs-Verkaufskräfte

für alle Abteilungen.

Textilhaus **KRAUSE** LÜDENSCHEID.

MÖBEL HAGEN

Ihr Heim gestaltet geschmackvoll u. gediegen

EINRICHTUNGSHAUS **STALLMANN** HAGEN

RATHAUSPASSAGE

DEUTSCHE WK MÖBEL

Möbel · Teppiche · Fensterbehänge · Kunstgewerbe.



Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestand des **Landwirts Johann Bender sen. in Lüdenscheid,** Schlachthausstr. 24 **ist erloschen.** Die viehseuchenpolizeilichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche werden hiermit aufgehoben. Mit Rücksicht auf den an der Schlachthausstraße gelegenen Schlachthof sind jedoch weiterhin Vorsichtsmaßnahmen erforderlich. Ich ordne daher an, daß die Schlachthausstraße für den Durchgangsfahrverkehr bis auf weiteres noch gesperrt bleibt.

Lüdenscheid, den 3. Oktober 1938.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Schumann.

Für sofort oder später suche ich ein kinderliebes, ehrliches

Mädchen

das mit allen vorkommenden Hausarbeiten vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Kindermädchen vorhanden.

Anfragen mit Zeugnisabschriften und eventl. Lichtbild an

Trude Haupt
Lüdenscheid, Nordstraße 5.

Zum Weltkongreß der Friseure

vom 2. bis 9. Oktob. **in Köln** geben wir mit eintägiger Dauer auf unseren Linien

Sonntagsfahrkarten

aus.

Kraftverkehr Wupper-Sieg AG.
Lüdenscheid - Ruf 2424.

Dünge-kalk

eingetroffen!

Tasche & Bochmann
Lüdenscheid
Bahnhofstraße 13